

WAS DAS HÄUFCHEN ÜBER DIE GESUNDHEIT VERRÄT

Hier erfahren Sie, wie der Kot Ihres Vierbeiners aussehen sollte und wie Sie anhand der Farbe, der Konsistenz und der Menge erste Hinweise auf Erkrankungen von Hund und Katze erkennen können.



Die folgende Warnskala zeigt Ihnen, wie kritisch die jeweiligen Kotveränderungen sein können und wie schnell Sie eine Tierarztpraxis aufsuchen sollten:

!!! – Notfall, suchen Sie umgehend eine Tierarztpraxis auf

!! – Kann gefährlich sein, Sie sollten einen Termin in der nächsten regulären Sprechstunde vereinbaren

! – Beobachten Sie einige Tage lang, ob es besser wird, lassen Sie es ansonsten untersuchen

Die richtige Farbe

Der Kot Ihres Vierbeiners sollte braun sein. Die Nuance variiert je nach Fütterung. Auch färbende Lebensmittel (z. B. rote Bete) oder unverdaute Futterreste (z. B. Gras, Möhren) können harmlose Farbtupfer in den Hinterlassenschaften erzeugen.

Hellgrau und fettig !!
Hinweis auf eine Unterfunktion der Bauchspeicheldrüse oder ein Gallenproblem. Das Fett aus dem Futter wird nicht verdaut und wieder ausgeschieden.

Weiß !-!!
Knochenkot, hervorgerufen durch übermäßige Knochenaufnahme. Oft sehr hart, bröselig oder gar splittrig. Hat Ihr Vierbeiner dadurch Probleme beim Kotabsatz, sollten Sie die Knochenfütterung reduzieren oder stoppen.

Rote Schlieren im Braun (je nach Menge) !-!!
Hinweis auf frische Blutungen im Dick- oder Enddarm, beispielsweise bei Verletzungen, Polypen oder Tumoren.

TIPP: Kontrollieren Sie den After Ihres Vierbeiners auf Verletzungen. Verhindern Sie, dass er scharfe oder spitze Gegenstände wie Knochen oder Stöckchen aufnimmt.

Grünlich !
Hinweis auf ein Gallenproblem, kann aber auch durch übermäßige Grasaufnahme bedingt sein.

Reiskornartige Punkte oder weiße „Spaghetti“ !!
Hinweis auf einen Wurmbefall. Hinzu kommt oft ein Juckreiz am After.

Gelblich-Orange, lehmfarben !!
Hinweis auf Gallen-, Leber- oder Bauchspeicheldrüsenprobleme.

Schleimig !!
Hinweis auf eine Entzündung des Dickdarms, z. B. durch Parasiten oder andere Erreger.

Schwarz !!
Hinweis auf Blutungen im Magen oder Dünndarm, beispielsweise bei Verletzungen, Magenschleimhautentzündungen oder Tumoren.

Die Menge macht's!

Hunde sollten am Tag ein- bis zweimal ein Häufchen machen. Bei Katzen kann es auch nur ein Häufchen alle zwei Tage sein, ohne dass es problematisch ist. Generell hängt die Kotmenge davon ab, wie viel und welches Futter Ihr Vierbeiner aufnimmt und wie verdaulich es ist.

Die richtige Menge:



bleibt der Kotabsatz aus, kann dies verschiedene Ursachen haben, z. B.:

- Bewegungsmangel
- zu trockener Kot (Hinweis auf Austrocknung)
- Fremdkörper, auch Haarballen
- Parasiten
- Darmentzündungen
- Darmtumoren
- Darmverschluss
- Darmerweiterung (sog. Megakolon)
- Futterabstinenz
- Nebenwirkung mancher Medikamente
- Schmerzen oder Nervenschäden am Bewegungsapparat
- Analbeutelprobleme

Versucht Ihr Hund oder Ihre Katze wiederholt erfolglos Kot abzusetzen, kontaktieren Sie rechtzeitig Ihre Tierarztpraxis. Es ist wichtig, den Auslöser für eine Verstopfung zu finden und den Kot schnell zu entfernen, da es sonst immer wieder dazu kommen kann, weil die Darmwand nachhaltig überdehnt wird.

Durchfall oder Verstopfung?

Manchmal setzen Tiere auch nur Schleim oder Blut ab. Das sieht dann aus wie Durchfall, ist aber tatsächlich eine Verstopfung. Auch eine zu hohe Kotabsatzfrequenz – ohne Durchfall – kann ein Hinweis auf eine Erkrankung oder Fütterungsfehler sein.

WAS DAS HÄUFCHEN ÜBER DIE GESUNDHEIT VERRÄT

Von fest bis flüssig

Nicht nur die Farbe, auch die Konsistenz spielt eine wichtige Rolle bei der Kotbeurteilung:

- 1** Sehr trockene, kleine, harte Köddel, schwer auszuscheiden. Kann zu Verstopfungen führen. **!**
- 2** Die ideale Wurst ist ebendies: wurstförmig. Sie hinterlässt keine Rückstände auf dem Boden. Außerdem ist sie fest und segmentiert oder...
- 3** ... abgerundet und feucht. Sie behält die Form beim Aufsammeln und hinterlässt kaum Rückstände auf dem Boden.
- 4** Ab dieser Konsistenz spricht man von Durchfall. Der Haufen ist zwar noch wurstartig geformt, aber matschig und hinterlässt Rückstände beim Aufsammeln. **!**
- 5** Dieser Kot ist mehr Haufen als Wurst, auch wenn sich die Ursprungsform noch erkennen lässt. Er ist sehr feucht und lässt sich schwer aufsammeln – es bleiben deutliche Reste zurück. **!**
- 6** Breiige oder suppige Konsistenz. Der Kot hat zwar noch eine gewisse Textur, aber keinerlei Form mehr. Solche „Kotkleckse“ lassen sich kaum noch aufheben. **!-!!**
- 7** Wässrige Konsistenz. Der Kot wird als Pfütze abgesetzt. **!!-!!!**



Hat Ihr Vierbeiner länger als einen Tag breiigen oder wässrigen Durchfall, sollten Sie kein Futter und nur kleine Portionen Wasser verabreichen und dringend eine Tierarztpraxis aufsuchen.

GRÜNDE FÜR DURCHFALL

Ob matschig oder flüssig – Durchfall kann viele Ursachen haben:

- Futtermittelunverträglichkeiten oder -allergien
- Stress
- Schnelle Futterumstellung
- Vergiftungen
- Probleme mit dem Hormonhaushalt (z. B. Schilddrüsenüberfunktion, Morbus Cushing)
- Magen-Darm-Entzündungen durch ein überschießendes Immunsystem oder Infektionserreger
- Tumore
- Probleme mit Leber, Bauchspeicheldrüse oder Gallenblase
- Nebenwirkungen mancher Medikamente

Niemand ist perfekt...

...auch nicht die Häufchen (oder eher Würstchen) Ihres Vierbeiners. Einmal etwas Falsches gefressen oder getrunken und schon kann der Kot etwas weicher sein. Auch ein paar Tröpfchen frisches Blut im Stuhl sind selten bedenklich. Sind Sie sich nicht sicher, ob eine leichte Veränderung normal ist oder womit sie zusammenhängt, protokollieren Sie Menge, Konsistenz und Farbe des Kotes über einige Wochen und besprechen Sie Ihre Aufzeichnung mit Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt.

Notfälle erkennen:

 **Kot länger als ein Tag wässrig**

 **Kotabsatz bleibt länger als einen Tag aus**

 **Absetzen größerer Mengen an Blut über den Kot**

 **schlechtes Allgemeinbefinden**

Bei diesen Anzeichen rufen Sie bitte sofort in Ihrer Tierarztpraxis an!

Kothaufen richtig entsorgen

Nachdem Sie einen Blick auf die Hinterlassenschaften Ihres Vierbeiners geworfen haben, ist es wichtig sie richtig zu entsorgen. Niemand tritt gern in Hundehäufchen am Wegesrand – für Artgenossen hingegen sind sie möglicherweise ein gefundenes Fressen. Dabei besteht die Gefahr, dass sie sich mit Parasiten oder anderen Krankheitserregern anstecken. Sammeln Sie daher Hundekot stets auf und entsorgen ihn – wie auch (verschmutztes) Katzenstreu – im Restmüll.